

unser Weg online

Newsletter der SPD Weser-Ems | Nr. 3
Mai/Juni 2005 | Teil 1

Themen heute:

Bundestagswahl:

- Wir nehmen den Kampf um die Mehrheit in diesem Lande auf !
- Wahlkreiskonferenzen zur Bundestagswahl 2005
- Linktipps zur Bundestagswahl

Aus dem Bezirk:

- Reinhold Robbe aus allen Parteiämtern verabschiedet
- Metropolregion muss inhaltlich gefüllt und organisatorisch geformt werden
- Parlamentarisches Patenschafts-Programm (PPP)
- Zweiter Preis an „Osnabrücker Agenda-Frauen“

Zur Person

- Hans Forster ist neuer MdB
- „Heini“ Büsing verstorben

Aus den Unterbezirken und Ortsvereinen:

- Nordhorn: „Frauen in die Politik!“
- Friesland: Stabwechsel bei SPD-Friesland
- Grafschaft Bentheim: Jugendliche als VIP-Gäste bei der SPD

Aus den Arbeitsgemeinschaften:

- Bezirkskonferenz der Arbeits-gemeinschaft sozialdemokratischer_Frauen (ASF)

Linktipps

Editorial

Newsletter an- und abmelden

Wir nehmen den Kampf um die Mehrheit in diesem Lande auf !

Liebe Genossinnen, liebe Genossen,
Freundinnen und Freunde der SPD,

nach der Landtagswahl in Nordrhein-Westfalen war der Schritt zu vorgezogenen Neuwahlen zum Deutschen Bundestag richtig und konsequent.

Es muss wieder klar werden, dass Bundespolitik von der Bundesregierung gemacht wird.

Die Blockadehaltung der Union im Bundesrat nehmen wir nicht länger hin. Über ein Jahr lang hätten Konservative und Liberale ihre Blockadepolitik weitergeführt und den Bundesrat für ihre Interessen instrumentalisiert.

Für sie geht es nicht um das Wohlergehen unseres Landes sondern nur um ihren parteipolitischen Profit.

Mit einem Wahlsieg der SPD werden die Bürgerinnen und Bürger zeigen, dass sie von der Bundesebene aus regiert werden wollen - und das unabhängig davon, was vorher in den Landtagswahlen geschehen ist.

Die bevorstehende Bundestagswahl ist eine Richtungswahl! Es geht um die Entscheidung zwischen sozialer Marktwirtschaft oder egoistischem Marktradikalismus, der sich vor allem gegen die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer richtet.

Es geht um Bürgerversicherung oder Kopfpauschale. Es geht um den Erhalt der Arbeitnehmerrechte. Es geht um die Kampfkraft der Gewerkschaften. Es geht um die Erhaltung der Arbeitsplätze und nicht um deren Gefährdung durch Lohndumping. Deshalb brauchen wir Mindestlöhne.

Wir brauchen eine gerechte Steuerverteilung und keine Steuererleichterung für Reiche auf einem Bierdeckel.

Wir wollen keinen Einsatz deutscher Soldaten im Ausland, wenn Amerika uns ruft. Wir wollen die Einbettung der internationalen Politik in die Entscheidungsprozesse der Vereinten Nationen.

Wir wollen keine Globalisierung im Interesse der Wirtschaft und der Finanzhaie. Wir wollen die Globalisierung für die Interessen der Menschen nutzen, für weltweite soziale Gerechtigkeit sorgen und den Interessensausgleich zwischen Kapital und Arbeit herbeiführen. Und wir wollen im internationalen Bereich eine „Globalisierung der Herzen“, wie sie jetzt der evangelische Kirchentag in Hannover gefordert hat.

Es geht schlichtweg darum, ob sich unsere europäischen humanistischen Traditionen von Gleichheit, Freiheit und Brüderlichkeit durchsetzen oder das amerikanische Modell: „Der Stärkere hat recht“.

Im Gegensatz zur wirtschaftsorientierten Politik von Union und Liberalen werden wir für Vorfahrt für die sozialen Gerechtigkeit sorgen. Wir wollen und müssen unser Land weiter erneuern, dabei bleibt sozialer Fortschritt für uns Sozialdemokraten unabdingbar.

Wir werden deshalb einen Wahlkampf für die SPD führen. Wir wollen wieder die stärkste Partei werden.

Die Agenda 2010 wird und kann nicht die Antwort auf alles geben. Unstimmigkeiten bei Hartz IV müssen korrigiert werden. Dies gilt insbesondere für die Behandlung von älteren Langzeitarbeitslosen.

Arbeit, soziale Gerechtigkeit und Frieden werden die Schwerpunkte in unserem Wahlkampf sein.

Euer



[nach oben](#)

Wahlkreiskonferenzen zur Bundestagswahl 2005 im Bezirk Weser-Ems

Wahlkreis	Datum	Uhrzeit/ Ort	Delegierten- zahl	Sitzungs- leitung	Kandidat-Innen
25 Aurich – Emden	Fr., 1.7.2005	17:00 Uhr, Haus des Gastes, Ihlowerfehn	100 + 20	Hans-Dieter Haase	
26 Unterems	Fr, 1.7.2005	18.30 Uhr, Rhede Vosse-Schepers	120 + 3	Gerd Will	
27 Friesland – Wilhelmshaven	Fr., 1.7.2005	19.00 Uhr, Sande Bürgerhaus	100 +2	Olaf Lies	
28 Oldenburg – Ammerland	Fr., 1.7.2005	18.00 Uhr, Bad Zwischenahn, Zum Gesundbrunnen	100	Hanna Naber	
29 Delmenhorst – Wesermarsch – Oldenburg-Land	Sa., 25.6.2005	16.00 Uhr, Delmenhorst Com.Media, Nordwolle	100 + 2	Swantje Hartmann	
32 Mittelems	Sa., 25.6.2005	10.00 Uhr, Schüttorf Hotel Nikisch	100 + 1	Gerd Will	
33 Cloppenburg – Vechta	Mo., 27.6.2005	19.30 Uhr, Visbek	80 + 2	Kristina Stuntebeck	
38 Osnabrück-Land	Do., 23.6.2005	19.00 Uhr, Bohmte Gasthaus Leckermühle	80 + 9	Garrelt Duin	
39 Stadt Osnabrück	Fr.; 24.6.2005	19.00 Uhr, Osnabrück Rahenkamp	80	Doris Fritz	

[nach oben](#)

Linktipps zur Bundestagswahl

- Bundeswahlleiter: <http://www.bundeswahlleiter.de>
- Wahlen in Deutschland: www.election.de

[nach oben](#)

Aus dem Bezirk

Reinhold Robbe aus allen Parteiämtern verabschiedet



Leer. In einer gemeinsamen Feierstunde, zu der von SPD-Kreisvorstand Leer und SPD-Bezirksvorstand Weser-Ems eingeladen worden war, wurde Reinhold Robbe verabschiedet. Nach seiner Wahl zum Wehrbeauftragten musste er alle Parteiämter niederlegen und auch sein Mandat im Deutschen Bundestag aufgeben.



„Das ist sicherlich eine ganz besondere Ehre, dass jemand aus unserer Mitte dieses Amt bekleiden darf,“ erklärte Heinz Dieter Schmidt, stellvertretender Leeraner SPD-Kreisvorsitzender, in seiner Begrüßung der Gäste. Doch die Kehrseite bestehe darin, dass man in der Partei nun ohne Robbe auskommen müsse. Zwar sei er optimistisch, was die Nachfolge im Amt des SPD-Kreisvorsitzenden anbelange, nicht so einfach werde sich dies jedoch bei der Nachfolge im Bundestag gestalten. „Ich hoffe, dass wir diese Aufgabe gemeinsam angehen, um keine allzu große Lücke entstehen zu lassen,“ fügte Schmidt an. Rückblickend erklärte er, Robbe habe stets zu schwierigen Entscheidungen von Bundesregierung und Bundestagsfraktion gestanden und sich nicht hinter irgendwelchen Entscheidungsträgern versteckt. Vor dieser Haltung habe er rückblickend die allergrößte Hochachtung.

Die Festrede zu halten war Aufgabe des Bezirksvorsitzenden Garrelt Duin und der versuchte mit den Worten zu trösten: „Das hier heute ist nur die Verabschiedung eines Politikers, nicht die eines Menschen.“ Duin berichtete über die Momente, als er in Brüssel vom Ergebnis der Wahl Robbes zum Wehrbeauftragten erfahren habe. „307“ habe seine Frau ihm per SMS mitgeteilt, mehr nicht. Aber mit diesen drei Ziffern habe er alles gewusst. Glücksgefühl wie auch Wehmut seien mit dieser Nachricht verbunden gewesen. Duin erinnerte an die vielen Aufgaben, die Robbe zurückliegend wahrgenommen habe und überreichte zur Erinnerung die erste und letzte Ausgabe der Mitgliederzeitung „unser weg“, an der Robbe federführend mitwirkte. Und aus der ersten Ausgabe las er vor, wie der 21-jährige Duin sich lobend über die Wahl von Lafontaine als Kanzlerkandidat ausgelassen hatte. Und unter dem Lachen der Gästeschar fügte er hinzu: „Das tut mir auch leid. Aber die Lage war damals so!“ Duin erinnerte des weiteren an Robbes „Lotsentätigkeit“ in der „Küstengang“ und seine Verdienste um die israelisch-deutschen Beziehungen. „Robbe war ein wirklich harter Arbeiter,“ bescheinigte er, auch das Wochenende habe er stets geopfert, wenn es erforderlich wurde. Außerdem sei er „klar im Urteil“, „pragmatisch im Denken“ und „auch unbequem“. Seiner Linie sei er treu geblieben und auf seine Vertraulichkeit habe man sich immer verlassen können. Die Wahl zum Wehrbeauftragten sei gewissermaßen die logische Konsequenz aus all diesen Eigenschaften. An seine ostfriesische Heimat möge er stets durch ein Bild erinnert werden, das Duin ihm gemeinsam mit Schmidt überreichte.



Heinz Dieter Schmidt (links) und Garrelt Duin (rechts) übergaben Reinhold Robbe ein Bild zur stetigen Erinnerung an die ostfriesische Heimat. Foto: Hein

Ein weiteres Bild, dieses jedoch ein Portrait des Geehrten selbst, überreichte ihm der Juso-Kreisvorsitzende Hauke Sattler. Er dankte Robbe für Förderung und Unterstützung, aber auch für Freiheiten, die man anderen in der Partei nicht zugestehe.



Ein von den Genossinnen Claudia und Ute Prang gemaltes Portrait überreichte Juso-Kreisvorsitzender Hauke Sattler (rechts). Foto: Hein

„Eigentlich wollte ich nicht wehmütig werden,“ gestand Robbe, aber das falle ihm nach dem Gesagten nicht leicht. Er schilderte noch einmal die Entwicklung seit der knappen Nominierung für das Amt des Wehrbeauftragten in der SPD-Bundestagsfraktion. „Die Anspannung, die sich über Wochen aufgebaut hatte, entlud sich nach der Auszählung der Stimmen,“ gestand er und fügte hinzu, man habe ihm die Erleichterung nach Bekanntgabe des Ergebnisses im Bundestag wohl deutlich ansehen können. Nach über 35-jähriger Tätigkeit in und für die SPD müsse er diese nun

aufgeben. Bereits mit 15 Jahren sei er – entgegen damaliger Vorschriften – Mitglied der Partei geworden, dann einer der jüngsten Ratsherren, schließlich als junger Abgeordneter in den Bundestag gewählt worden und nun der jüngste Wehrbeauftragte. „Ich möchte keinen Tag in meinem politischen Leben missen, auch nicht die schwierigen,“ erklärte Robbe. Doch habe er auch das Glück gehabt, im Parlament nicht nur die harten Oppositionsbänke drücken zu müssen. Ganz persönlich dankte er Johanne Modder für Ihre Freundschaft. In der Wahlkreisarbeit sei ihm seine Mitarbeiterin Anneliese Belitz die wichtigste Stütze gewesen. Und an Duin gewandt fügte er hinzu: „Auf ihn konnte ich mich blind verlassen.“ Die Partei rief Robbe dazu auf, sich auch in Zukunft nicht von Pessimisten und Nörglern irritieren zu lassen. (rh.)

[nach oben](#)

Metropolregion muss inhaltlich gefüllt und organisatorisch geformt werden

Erweiterungsdiskussionen zum jetzigen Zeitpunkt kontraproduktiv



"Es kommt jetzt darauf an, sich nicht mit der Anerkennung zufrieden zu geben, sondern den Begriff ‚Metropolregion‘ mit Leben zu füllen!" meinte Oldenburgs SPD-Vorsitzender und Landtagsabgeordneter Wolfgang Wulf (Foto). Nach der positiven Entscheidung der Konferenz der deutschen Raumordnungsminister, die Region Bremen/Oldenburg als eine der elf europäischen Metropolregion in Deutschland anzuerkennen, sei dies nun die wichtigste Aufgabe. Wulf, der seit mehr als 10 Jahren für die enge Kooperation zwischen Oldenburg und Bremen eintritt, ist Mitglied des Parlamentarischen Beirats der Regionalen Arbeitsgemeinschaft (RAG) Bremen/Niedersachsen. Diese sieht er als Instrument an, den Begriff "Metropolregion" inhaltlich zugeschnitten auf die Situation vor Ort zu füllen und organisatorisch den Rahmen zu bilden.

"Wir müssen uns schnellstens mit allen Verantwortlichen aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und den anderen relevanten gesellschaftlichen Bereichen zusammensetzen und uns darüber verständigen, was unsere ersten Hauptaufgaben sind, welche Projekte auf der Tagesordnung stehen und wie wir die Metropolregion organisatorisch ans Laufen bekommen," meinte Wolfgang Wulf.

Wulf warnte allerdings davor, schon jetzt als erstes über räumliche Erweiterungen zu reden. In diesem Kontext kritisierte er besonders Ministerpräsident Christian Wulff, der konkrete Vorschläge zur räumlichen Erweiterung in die aktuelle Diskussion gebracht hat.

Wolfgang Wulf erklärte in der Landtagsdebatte zu diesem Thema zwar deutlich, dass die Metropolregion Bremen/Oldenburg Kern einer zukünftigen Region "Nordwest" sein sollte, einschließlich Ostfrieslands, des Emslandes, der Grafschaft Bentheim und des Osnabrücker Raums. Doch dies sei keine aktuelle, sondern eine zukünftige Aufgabe. Zunächst müsse sich die Metropolregion erst selbst aufstellen, um dann als starker Handelnder mit den anderen Regionen ins Gespräch zu kommen. Deswegen wird Wulf von seiner Seite aus zusammen mit Carsten Sieling, dem Bremer SPD-Landesvorsitzenden, als SPD-Verantwortlicher den Prozess in diesem Sinne vorantreiben.

[nach oben](#)

Parlamentarisches Patenschafts-Programm (PPP)

Das Parlamentarische Patenschafts-Programm ermöglicht Schüler/innen und jungen Berufstätigen durch ein Stipendium des Deutschen Bundestages einen einjährigen Aufenthalt in den USA. Die Jugendlichen leben in Gastfamilien und besuchen eine amerikanische High School bzw. machen ein Praktikum in einem amerikanischen Betrieb. Der Deutsche Bundestag erwartet, dass die Stipendiaten als junge "Botschafter" ihres Landes einen dauerhaften Beitrag zu einer besseren Verständigung zwischen jungen Deutschen und Amerikanern leisten. Weitere Informationen zum Austauschprogramm und den Bewerbungsvoraussetzungen gibt es hier: www.bundestag.de/ppp

[nach oben](#)

Zweiter Preis an „Osnabrücker Agenda-Frauen“

Niedersächsische SPD-Parlamentarierinnen verleihen zum 16. Mal den Frauenpreis

Der SPD-Frauenpreis wird jährlich verliehen und zeichnet Frauen aus, die einen mutigen oder herausragenden Beitrag geleistet haben und damit die Gleichberechtigung von Frauen gefördert haben, so die Landesvorsitzende der Arbeitsgemeinschaft für Frauen und Jury-Mitglied, Ulla Groskurt,. Insgesamt sind 40 Vorschläge eingereicht worden, wobei zwei Vorschläge aus der Region Osnabrück, von der Jury unter dem Vorsitz der Braunschweiger Landtagsabgeordneten Isolde Saalman, prämiert worden sind.

Der mit 1.000 Euro dotierte 1. Preis geht an Susanne Graf-Geller in Grünendeich (Stade) für ihren Einsatz bei der Unterstützung der Integration von Migrantinnen. Sie organisiert regelmäßig ein internationales Frauenfrühstück, hilft bei Behördengängen, organisiert

Sprachkurse und kulturelle Veranstaltungen.

Der 2. Preis (je 750 Euro) wurde zwei Mal vergeben: Zum einen an den "Agenda Arbeitskreis Frauen Osnabrück", der Veranstaltungen zum Thema "Leben ist nicht nur Erwerbsarbeit - Zur Neudefinition und Umverteilung aller vorhandenen Arbeit" organisierte und damit mehr als 500 Frauen erreicht hat. Zum anderen an Sabine Nieke und Birgitt Meyer-Hoopmann vom Mädchentreff Verden, den die Frauen ins Leben gerufen haben. Sie bieten einen Mädchentreff an, Projekte zu mädchen- und frauenrelevanten Themen, Gruppenangebote für junge Mütter und Alleinerziehende.

Den 3. Preis (500 Euro) erhält Ute Kaul aus Belm. Sie hat eine Dokumentation über häusliche Gewalt an Frauen und Kindern erstellt, die als Wanderausstellung konzipiert wurde.

Der Frauenpreis, den die niedersächsischen SPD-Parlamentarierinnen aus Europaparlament, Bundestag, Landtag und Kommunalparlamenten stiften, wurde in diesem Jahr zum 16. Mal ausgeschrieben. Die Preisverleihung findet am 10. Juni um 17.00 Uhr in der Nähe des Wohnorts der ersten Preisträgerin im Dorfgemeinschaftshaus in Neuenkirchen statt.

[nach oben](#)

Aus den Unterbezirken und Ortsvereinen

„Frauen in die Politik!“

Heubaum nimmt am Mentoring-Programm teil

Nordhorn. „Ich möchte mehr Frauen in politischen Funktionen sehen“, so die SPD-Bundestagsabgeordnete Monika Heubaum. „Als ich von der Neuauflage des niedersächsischen Mentoring-Programms zur politischen Nachwuchsförderung von Frauen erfuhr, war ich sofort bereit, mich mit meinen Erfahrungen einzubringen. Aus meiner eigenen politischen Karriere weiß ich, welche Befürchtungen bei Frauen bestehen, um sich aktiv an politischer Arbeit zu beteiligen.“



Gleich zwei Mentees hat die Abgeordnete zu betreuen. „Ich freue mich, dass ich mit Frau Nas und Frau Krüger zwei engagierte und interessierte Frauen ein Stückweit begleiten darf, die ich bereits durch ihr großes ehrenamtliches Engagement in der Migrationsarbeit kennen lernen durfte,“ so Heubaum. Erste Gespräche haben stattgefunden. Gemeinsame Teilnahme an verschiedenen politischen Veranstaltungen und Gremiensitzungen sind bereits geplant. Im Herbst werden die Mentees die Bundestagsabgeordnete an deren Arbeitsstätte in Berlin besuchen.



Das Foto zeigt die „Frauen-Troika“ Fatma Nas, Sarah Krüger (sitzend) und Monika Heubaum, MdB (von links).

[nach oben](#)

Stabwechsel bei SPD-Friesland

Varel. Einen neuen Vorsitzenden hat die SPD im Landkreis Friesland. Der bisherige Amtsinhaber Günther Heußen trat nicht wieder an und wurde von Olaf Lies abgelöst. 75 von 76 Stimmen erhielt der Neue und damit einen ordentlichen Strauß Vorschusslorbeeren. Der Generationenwechsel zum 37-jährigen Lies vollzog sich sehr harmonisch, auch wenn sich Nachfolger und Vorgänger schon sehr unterscheiden, wie Günther Heußen vor den Delegierten eingestand. Er selbst taugte nicht für den diplomatischen Dienst bekannte der bisherige Vorsitzende, der nach 18 Jahren zusammen mit Kassierer Heino Freese aus dem Amt schied.

Olaf Lies gehört der Partei erst seit drei Jahren an, kandidierte als Parteiloser für den Rat in Sande und wurde auf Anhieb gewählt. Nach seinem Einzug in den Gemeinderat wurde er Mitglied der SPD und schon ein Jahr darauf Vorsitzender seines Ortsvereins sowie stellvertretenden Unterbezirksvorsitzender. Im Berufsleben ist Lies Diplom-Ingenieur für Elektrotechnik und seit 1995 als wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Fachhochschule Oldenburg/Ostfriesland/Wilhelmshaven tätig. Als Vorsitzender des dortigen Gesamt-Personalrates hat er sich nicht vom Dienst freistellen lassen, weil ihm die Arbeit mit Studenten im Bereich Fotovoltaik und Informatik zu viel Spaß macht. Schon während des Parteitages erklärte Lies den Kommunalwahlkampf für eröffnet und ermunterte die Parteimitglieder, auf die Menschen zuzugehen und nicht darauf zu warten, „bis die Bürger zu uns kommen.“ (rh.)





Auf dem Foto zu sehen: Olaf Lies, Heino Freese und Günther Heußen (Foto: Janssen)

[nach oben](#)

Jugendliche als VIP-Gäste bei der SPD

Die SPD im Landkreis Grafschaft Bentheim lädt zu ihrem Kreis-Parteitag am 4. Juni 2005 in Bad Bentheim besonders Jugendliche ein. Die Formulierung in der Geschäftsordnung: „Der Parteitag tagt öffentlich“ soll in diesem Fall nicht nur ein „auf geduldigem Papier geschriebener Satz bleiben,“ so der Kreisvorsitzende Dieter Steinecke zu seiner Unterstützung einer Aktion der Jusos.

Natürlich, so der Juso Vorsitzende, Mirko Schulze, ist die Teilnahme an einem Kreisparteitag, an sich noch nichts übermäßig dramatisches. Und wenn man das ausschließlich auf der Besuchergalerie miterlebt, weiß man auch noch nicht unbedingt „wie die SPD tickt“. Da wir aber ein vernünftiges Raumangebot haben, wird in einem Nebenraum eine VIP-Lounge eingerichtet, auf der neben dem Parteitagsablauf zusätzliche Informationen geliefert und dementsprechend in kleinerem Kreis auch Fragen gestellt werden können. Als fest vereinbart gilt, dass der Hauptreferent des Parteitages, Ludwig Stiegler, (stellv. Vorsitzende der SPD-Bundestagsfraktion)

sich ausreichend Zeit für ein Gespräch mit den Gästen in kleinem Kreis nimmt. Ich denke, da werden an einen „Berliner Politikprofi“ aus der ersten Führungsgarde ganz intensive Frage auf den Tisch kommen, so der Juso Chef.

Wir wollen allerdings auch, so die Jusos im Kreisverband, dass in dieser Gesprächsrunde auch Aufgaben und Aktionen in der SPD diskutiert werden können. Als besonders sachkundiger Vertreter – auch, weil die meisten Funktionäre auf dem weiterlaufenden Parteitag verpflichtet sein werden - soll mit Mirko Schulze zusammen der ehemalige Landrat, Nonno de Vries, Fragen aufnehmen und die Gesprächsrunde moderieren. Interessierte können sich ab sofort telefonisch an die SPD (0541 / 27833) oder per e-mail (gerd.groskurt@spd.de) wenden und von dort die Einladungen, Parteitagsunterlagen und eine VIP-Card schicken lassen.

[nach oben](#)

Aus den Arbeitsgemeinschaften

Bezirkskonferenz der Arbeitsgemeinschaft sozialdemokratischer Frauen (ASF)

Unter dem Motto der Konferenz „Frauen – Bildung – Erfolg“ hielt Prof. Dr. Anne Friedrichs, Präsidentin der Fachhochschule Oldenburg-Ostfriesland-Wilhelmshaven einen ausgezeichneten Fachvortrag, in dem sie Forschungsergebnisse insbesondere zur unterschiedlichen Entwicklung von Mädchen und Jungen und zu unterschiedlichen Einstellungen von Frauen und Männern zur eigenen Lebensplanung vortrug und im Hinblick auf das Motto abklopfte. Die Konferenz erhielt viele Informationen, die in Fragen mündeten und in der ASF zukünftig auf allen Ebenen diskutiert werden.

Die Konferenz diskutierte inhaltlich zum Thema und forderte

- existenzsichernde Berufstätigkeit für Frauen mit der Konsequenz, dass Ganztagsbetreuung und Ganztagschule für alle Kinder möglich sein muss
- Familienförderung nicht durch Schaffung finanzieller Anreize zur Unterbrechung der Berufstätigkeit zur Kindererziehung, sondern durch Förderung einer schnellen Rückkehr in den Beruf nach der Geburt eines Kindes
- Aktivitäten, die sicherstellen, dass Mädchen und Frauen aus einem breiteren Spektrum von möglichen Berufen und Studiengängen wählen. Dazu bedarf es einer Reihe von Maßnahmen, z. B. flexible Koedukation (Mädchen interessieren sich mehr für Naturwissenschaft

und Technik, wenn sie in reinen Mädchengruppen lernen), Prüfen der Didaktik von Schulfächern im Hinblick auf Gender Mainstreaming (spricht der herkömmliche Physikunterricht die Bedürfnisse von Mädchen an?), Verstärkung von Werbung für naturwissenschaftlich-technisch orientierte Berufe und Studiengänge.

- die Prüfung und Veränderung von Berufsausbildungen, Studiengängen im Hinblick auf Gender Mainstreaming
- eine Verpflichtung von Hochschulen den Anteil von Frauen in Führungspositionen zu erhöhen, z. B. dadurch dass die Zuweisung von öffentlichen Mitteln an aktive Frauenförderung gekoppelt wird.

Neben der breiten Diskussion, die sich auch mit Studiengebühren, Ein-Euro-Jobs für die Ganztagsbetreuung in Schulen, Auswirkungen des SGB auf Frauen, der von der SPD geplanten Bürgerversicherung, dem Antidiskriminierungsgesetz und den finanziellen Einschränkungen von Menschen mit chronischen Erkrankungen beschäftigte, gehörten Wahlen zur Tagesordnung.

Alle Wahlen waren von einer hohen Zustimmung der Kandidatinnen gekennzeichnet:

Heidrun Burfeind (Emden) - Vorsitzende, Frauke Maschmeyer-Pühl (Leer) und Sophia Ulferts-Dirksen (Aurich) – stellv. Vorsitzende, Gerda Oelrichs (Oldenburg-Stadt) – Schriftführerin, sowie – Renate Geuter, MdL (Cloppenburg), Annemarie Geschwinde (Osnabrück-Land), Ulla Groskurt, MdL (Osnabrück-Stadt), Gerlinde Kaysser (Aurich), Edith Neppel (Emsland), Uta Willms (Oldenburg-Land), Susanne von Zweidorf (Osnabrück-Stadt) - Beisitzerinnen.



Das Foto zeigt den neuen ASF-Bezirksvorstand

[nach oben](#)



Hans Forster ist neuer MdB

Nachrücker für den ausgeschiedenen Reinhold Robbe

Berlin/Norden. Der 49-jährige Hans Forster aus Norden (Ostfriesland) rückte am Donnerstag in den Deutschen Bundestag nach. Bereits gestern trat Forster sein Mandat mit Wirkung zum Donnerstag beim Landeswahlleiter in Hannover an. Der Fernmeldebeamte betreut damit den Wahlkreis Aurich-Emden und Teile des ehemaligen Wahlkreises von Reinhold Robbe aus Leer.

Erster Gratulant war der Vorsitzende der Landesgruppe Niedersachsen in der SPD-Bundestagsfraktion Holger Ortel: „Lieber Hans Forster, ich beglückwünsche Dich zum Einzug in den Deutschen Bundestag und wünsche Dir viel Erfolg und eine glückliche Hand in Deiner politischen Arbeit. Herzlich willkommen in der SPD-Landesgruppe Niedersachsen.“

Forster war bereits von 1998 bis 2002 Bundestagsabgeordneter und rückt jetzt über die Landesliste nach. Forster ist

SPD-Mitglied seit 1976. Zudem ist er Kreistagsabgeordneter des Landkreises Aurich und stellvertretender Vorsitzender der SPD-Fraktion im Rat der Stadt Norden. „Ich freue mich auf die Arbeit im Deutschen Bundestag und ich werde mich konstruktiv in der SPD-Bundestagsfraktion und im Umweltausschuss des Deutschen Bundestages einbringen“, äußerte sich Hans Forster zu seiner bevorstehenden Aufgabe.

[nach oben](#)

„Heini“ Büsing verstorben

Mit großer Trauer und Bestürzung haben die Genossinnen und Genossen im Unterbezirk Ammerland und in der AfA des Bezirks Weser-Ems den Tod ihres langjährigen Mitstreiters Heinrich Büsing zur Kenntnis nehmen müssen. „Wir trauern um einen Genossen, der immer das Herz am sozialdemokratischen Fleck hatte und der sich für klare Worte nie zu schade war. Mit Heini Büsing verlieren wir einen überzeugten AfA-Mitstreiter, einen lieben Genossen und einen Freund. Seine Arbeit beim Bremer Vulkan ließ ihn immer das Ohr am Mitmenschen haben, sein Engagement war ehrlich und sein Rat geschätzt,“ so die AfA-Bezirksvorsitzende Margrit Welzel und der Ammerländer AfA-Vorsitzende Rolf Kahlen. Heinrich Büsing gehörte seit Anfang der Achtziger zu den Aktivposten der AfA nicht nur im Ammerland. Im Bezirksvorstand bekleidete er zuletzt das Amt des Beisitzers, bevor er sich 2001 aus der aktiven AfA-Politik zurückzog. Auch auf kommunaler Ebene war er tätig. Von 1986 bis 1996 war er Mitglied im Westersteder Stadtrat und arbeitete im SPD-Unterbezirkvorstand und der Kreistagsfraktion mit. (oaf)

[nach oben](#)

Linktipps

Linktipps

<http://www.spd-weser-ems.de>

Informationen aus und über die SPD im Bezirk Weser-Ems

Volksbegehren zur Wiedereinführung des Landes-Blindengeldes - Listen ausdrucken und Unterschriften sammeln: www.spdnds.de

Die SPD Niedersachsen unterstützt die VOLKSINITIATIVE LERNMITTELFREIHEIT Unterschriftenlisten und alle Infos finden Sie hier: <http://www.volksinitiative-lernmittelfreiheit.de>

Unter <http://www.spdnds.de/> gibt es aktuelle Informationen zur Arbeit der SPD in Niedersachsen.

Zahlreiche Informationen über die Arbeit und die politische Positionen der SPD-Landtagsfraktion bietet das Internetportal <http://www.spd-landtag-nds.de/> .

Interessenten können sich unter bei der Emailadresse nds-lg.spd@bundestag.de für den Newsletter der Landesgruppe Niedersachsen in der SPD-Bundestagsfraktion einschreiben. Ein reichhaltiges Informationsangebot bietet auch die Homepage der Landesgruppe - <http://www.landesgruppe-niedersachsen.de/>

Die niedersächsischen Jusos präsentieren sich im Internet unter <http://www.jusos-nds.de/> . Wer Lust hat mitzumachen oder Informationen zur Arbeit der Jusos sucht, wird hier fündig.

Das Wirtschafts-Netzwerk der SPD in Niedersachsen hat eine eigene Homepage. Wer mehr dazu erfahren will, schaut im Internet unter <http://www.ags.spdnds.de/>.

Die Niedersächsische Arbeitsgemeinschaft sozialdemokratischer Frauen informiert unter <http://www.asf.spdnds.de/> im Internet.

Die niedersächsische Juso-Hochschulgruppen sind im Internet unter www.hochschulgruppen.jusosnds.de zu finden.

Die Sozialdemokratische Gemeinschaft für Kommunalpolitik (SGK) Niedersachsen hat unter <http://www.sgk-niedersachsen.de> einen eigenen Internetauftritt. Wer sich für dieses Thema interessiert, sollte dort mal reinschauen.

<http://www.diz-emslandlager.de>

Dokumentations- und Informationszentrum (DIZ) Emslandlager
Wiek rechts 22, 26871 Papenburg
Tel. 04961-916306; Fax 04961-916308
Öffnungszeiten: Di-Fr und So 10-17 Uhr

<http://www.spd.de>

Die Homepage der Bundes-SPD

<http://www.spdfraktion.de>

Die SPD-Bundestagsfraktion informiert über ihre politische Tätigkeit.

<http://www.bundesregierung.de/-,415/Politikthemen.htm>

Ausführliche Infos zu allen politischen Top-Themen.

<http://www.spd.de/servlet/PB/menu/1009368/index.html>

Aktuelle Meldungen des SPD-Parteivorstandes.

<http://www.bundestag.de/>

Alles zum Thema Parlamentarismus in Deutschland. Aktuelles, Hintergründe, Geschichte und vieles mehr.

[nach oben...](#)

Editorial

Der Newsletter des SPD Bezirks Weser-Ems erscheint ca. 1mal im Monat.

Herausgeber:

SPD-Bezirk Weser-Ems

Huntestr. 23

26135 Oldenburg

Tel. 04 41/7 70 33 13

bezirk.weser-ems@spd.de

V.i.S.d.P.:

Remmer Hein, Tel. 0491 / 33 71, remmer.hein@spd.de

Redaktion:

Hans-Rainer Strang rainer.strang@spd.de

Olaf Abdinghoff-Feldkemper oaf@spd.de

[nach oben...](#)

[Newsletter abbestellen](#)

Um den Newsletter zu bestellen oder abzubestellen, genügt eine Email an:

bezirk.weser-ems@spd.de

Zum Anmelden: Betreff: Newsletter bestellen

Zum Abmelden: Betreff: Newsletter abbestellen